

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Bsp., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 67.

Sonnabend, den 21. August 1909.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit allen Waldbesitzern wiederholt zur Pflicht gemacht, bei Wahrnehmung

von Vernichtungsmassregeln sofort zu ergreifen und alsbald hierher Anzeige zu erstatten.
Bretinig, am 19. August 1909.
Bekhold, Gemeindevorstand.

Leztliches und Sächliches.
Bretinig. Am Mittwoch ist durch Kauf der Gasthof zur Linke in die Hände des Herrn Carl Besegang aus Senftenberg übergegangen.

Die Tage werden merklich länger. Die Abnahme macht sich schon merklich fühlbar. Früher als im Vormonat bricht die Dämmerung herein. Der Abend sammelt die Familien um des Lichts gesellige Flamme. Doch der August machte es noch gnädig. Er sandte hochsommerliche Tage, die, bereits vom Hauche des Herbstes verklärt, einen so angenehmen Aufenthalt im Freien gestatten.

Stations-Apparate sollen in nächster Zeit bei der Bahn ausprobiert werden. Die Apparate haben den Zweck, dem Publikum vor Einfahrt in einer Station deren Namen anzudeuten und an Umsteigestellen die Umsteigerichtung anzugeben. Bekanntlich herrscht bei den meisten Bahnreisenden eine beständige Sorge, die gewünschte Station zu überfahren. Diesem Uebel soll der Apparat abhelfen. Er ist durch eine elektrische Leitung verbunden und kann durch einen Kontakt vom Packwagen aus gleichzeitig in Tätigkeit gesetzt werden. Die Stationsnamen werden durch denselben Apparat bei der Hin- und Rückfahrt angezeigt. Jeder einzelne Apparat kann ausgeschaltet werden. Er ist zur Aufnahme von 100 Stationschildern geeignet. Auf der Londoner Untergrundbahn sind diese Stationsanzeiger schon vor vielen Jahren mit gutem Erfolge eingeführt worden.

Großröhrsdorf. Am Mittwoch vormittag wurde der Kellner Friedrich Woll aus Lublin wegen auffälligen ungebührlichen Benehmens auf öffentlicher Straße nach dem hiesigen Armenhause gebracht. Dem ihm transportierenden Schutzmann leistete er heftigen Widerstand, so daß er schließlich gebunden und auf einem Handwagen nach der Arrestzelle geschafft werden mußte. Woll ist am 14. August aus der Heilanstalt Plagwitz entlassen worden.

Ramenz. Nach dem amtlichen Bericht der Königl. Kommission für das Veterinärwesen über die am 15. August d. J. im Königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten wurden in der Amtshauptmannschaft Ramenz konstatiert: 2 Fälle von Tollwut (Pulsnitz und Rosenthal) und je 1 Fall von Schweinepest (Hörslein) und Hühnerpest (Biederan).

Ramenz. Das diesjährige Forstfest wird vom 23. bis mit 26. August abgehalten.

Bischowsdorf, 13. August. In vergangener Nacht brannte die große Einbindelei der Glasfabrik von Sucker & Co. total nieder. Das Maschinenhaus ist gerettet. Ein Feuerwehrmann erlitt einen Beinbruch, während ein anderer leicht verletzt wurde. Der Betrieb bleibt aufrecht erhalten.

Baugen. Durch einen Kreuzotterbiss in Lebensgefahr geriet während der Ferien ein Primaner des hiesigen Gymnasiums. Auf seiner Ferienwanderung durch das Müggeltal über den Seegebieteslamm sah er unweit des Grenzdörfchens Hirschberg eine Kreuzotter, die ihm, als er sich bückte, einen Biss in den Zeigefinger der linken Hand beibrachte. Der Bekletzte faugte die Bißstelle sofort aus, unterband den Finger fest mit Zwirn und begab

sich dann auf den Weg nach Döberitz ins Krankenhaus, wo er eine Woche zubringen mußte und wo ihm der Arzt die Wunde ausbrannte. Erst nach zwei Tagen war der junge Mann außer Lebensgefahr. Jetzt befindet er sich wieder wohl und besucht hier wieder den Unterricht wie zuvor.

Dresden. (Schlimmer Ausgang.) Der bei der gemeldeten Schlägerei auf dem Altmarkt beteiligte gewesene junge Arzt Dr. med. Hartung, der zuletzt die Vertretung eines hiesigen Arztes inne hatte, ist seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

Für die Brandgeschädigten auf der Vogelwiese in Dresden hat der Rat der Stadt Dresden unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Stadtverordneten 10000 Mark bewilligt und dabei die Erwartung ausgesprochen, daß auch die privilegierte Hagenschützengilde einen entsprechenden Beitrag zugunsten der Brandgeschädigten bewilligen werde. Schäden sind in Höhe von 452996 Mark angemeldet, doch sind bis jetzt erst rund 150000 Mark festgesetzt.

Roswein. (Romanal-Konflikt.) Die Stadtverordnetenversammlung war insofern bemerkenswert, als das Stadtverordneten-Kollegium sämtliche Ratsbeschlüsse ablehnte. Der Grund war die Wahrung der Rechte der Stadtverordneten. Schon in der vorhergegangenen Sitzung wurde gewünscht, daß der Stadtrat, ehe er eine Arbeit ausführt, vorher einen Beschluß des Kollegiums herbeiführen soll, nicht wie üblich, nachträglich oder einfach gar nicht. Deshalb wurden nun alle Ratsvorlagen abgelehnt.

Emtze Tätigkeit und reges Leben herrscht jetzt auf dem Truppenübungsplatz bei Ränzig. Der erste Güterzug mit Material und Lokomotiven traf am Montagabend zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Bahnhof Weißig Haltestelle ein und wurde im Laufe des Tages von den Vollbahn-Lokomotiven auf die Feldbahn-Lokomotiven entladen. Ueberall, wohin man sieht, windet sich ein Feldbahnzug entweder nach der Station, oder nach der Brücke durch die Wiesen am Ufer der Elbe, und mancher denkt im Stillen, wenn die Bahn doch immer so bliebe, da brauchen wir keine halbe Stunde mehr zum Bahnhof. Am Dienstag sollte der erste Feldbahnzug über die Feldbahnbrücke fahren, die Brücke erwies sich aber noch nicht tragfähig genug und so sind seit Dienstag mittag wieder alle Hände beschäftigt, um den Betrieb regelrecht für Mittwoch früh zu eröffnen. Am Sonntag hatte das schöne Wetter Hunderte von Personen nach dort gezogen, u. a. auch einen Fahrradmarbler, welcher aber, da er sich entsetzt sah, das Rad im Stich ließ und sich aus dem Staube machte, er wurde verfolgt und eingekerkert und nach einer gehörigen Tracht Prügel wieder laufen gelassen.

Die verhängnisvolle Kriegerfahrt nach Reg. 740 Damen und Herren aus allen Teilen Sachsens, darunter rund 600 ehemalige sächsische Krieger, unternahmen eine Kriegerfahrt nach Reg., um die dortigen Schlachtfelder zu besichtigen. Mehr als 80 der Teilnehmer an dieser Kriegerfahrt kehrten krank in die Heimat zurück. Die gleiche Anzahl erkrankte später und der Tod hat bis jetzt 9 Opfer gefordert. Bei den Erkrankten und Verstorbenen stellten sich typhöse Erscheinungen

ein. Als Grund der Erkrankung wird mancherlei vermutet. Für die 740 Teilnehmer an der Kriegerfahrt, unter welchen sich 140 Damen befanden, waren zur Beförderung und Speisung Bombäcker ausgegeben worden mit grünen und weißen Bont. Für Sonnabend, den 26. Juli, war die Rheinfahrt auf dem Doppeldeck-Salondampfer „Wilhelmine“ vorgesehen. Auf dem Schiffe wurde in zwei Abteilungen zu Mittag gegessen. Die Speisekarte wies drei Gänge auf: Blumenkohl-Suppe, Gabeljau, Schmorkartoffeln und Schmorkartoffeln, Maccaroni. Dazu gab es nur Wein. Mehrere Krieger litten die Erkrankungen auf den Genuss des Gabeljau zurück, der einen eigentümlichen Geruch gehabt haben soll. Auffällig soll auch gewesen sein, daß das Fleisch des Fisches nicht fest, sondern weich und zitterig war. Von Koblenz erfolgte die Abfahrt mit der Eisenbahn am 7. Uhr 55 Min., die Ankunft in Leipzig mit Verspätung gegen $\frac{1}{2}$ 7 Uhr früh. Von Unwohlsein war am Sonntag, den 27. Juli, noch nichts zu merken. Am Montag, den 28., stellte sich bei verschiedenen Reisenden im Laufe des Tages, bei anderen in der Nacht darauf und am Dienstag die unbefannte scheinende Krankheit ein, die bei mehreren Kriegern bald tödlich wirkte. Die Symptome waren Leibschmerzen, Diarrhoe, Kopfschmerz, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Appetitlosigkeit, gelbliche Gesichtsfarbe. Mehrere Krieger, die zufällig keinen Fisch gegessen hatten, blieben gesund und wohl. Die Krankheit hat, soweit sie nicht tödlich verlaufen ist, mitunter 8 bis 14 Tage angehalten, teils sind auch Rückfälle vorgekommen. In vielen Familien herrscht ob der verhängnisvollen Kriegerfahrt tiefe Trauer.

Am Montag nachmittag fürzte in einem unbewachten Augenblicke das dreijährige Töchterchen der Preussischen Ehrleute in Großschadowitz aus einem Fenster der ersten Etage ihrer Wohnung an der Carolastr. auf den harten Fußsteig. Es ist dieser Unfall um so mehr zu bedauern, da es das einzige Kind der allgemein geachteten Eltern ist. Der schnell herbeigerufene Arzt konstatierte schwere Gehirnerschütterung, so daß am Wiederaufkommen des kleinen Mädchens gezweifelt wird.

Wie seinerzeit gemeldet, entfernte sich Anfang Juli der in Crimmitschau beim Rechtsanwalt Diez als Bureauvorsteher tätig gewesene Ehlers unter Mitnahme von 3500 Mark aus seiner Stellung gemeinsam mit einer Kassierin. Die Spur des Beträgers wurde alsbald in Berlin, der sächsischen Schweiz usw. gefunden und führte nach Bayern, wo er in der Nacht zum Sonnabend in einem Orte bei München mit dem Mädchen verhaftet wurde.

Delanitz, 17. Aug. Ein Unfall beim Karussellfahren ist glücklicherweise ohne daß Menschenleben zu beklagen sind, hier passiert: Der Besitzer eines Karussells hatte den anwesenden Kindern drei Freiloosen erlaubt, insofern sie sich für sich selbst Kinder auf das Karussell, das dieses bei weitem überladen war und mit großem Krach auf einmal zusammenbrach.

Blauen i. S. (Erst Wally, dann Billy.) In Blauen ist dieser Tage das 22-jährige Mitglied einer Familie, das bisher als Mädchen galt, nach ärztlichen Feststellungen in die Reihen des männlichen Geschlechts übergeführt worden. Bei allen in Frage kommenden behördlichen Stellen sind die entsprechenden Eintragungen erfolgt und aus einer Wally ist ein Billy entstanden. Der so spät ermittelte Vertreter des männlichen Geschlechts, der bisher in einem Stickereschäft als „Arbeiterin“ tätig war, hat jetzt dort auch mit der Art der Arbeitsleistung gewechselt.

Kue i. S., 16. August. (Schülerstreik.) Die gesamte Schülerschaft der Fachschule für Blecharbeit und Installateure ist heute früh in den Streik eingetreten, um gegen die Behandlung zu protestieren, die ihnen von dem neuen Leiter der Anstalt, Direktor Bedert, zu teil wird. In einer von den Schülern heute vormittag abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, die Schule nicht eher wieder zu besuchen, bevor das Kuratorium Direktor Bedert angewiesen hat, die früheren Verhältnisse wieder herzustellen. Dieser Beschluß wurde dem Vorsitzenden des Kuratoriums zu Händen des Herrn Boettner in Zwickau telegraphisch mitgeteilt.

Flüchtig geworden ist nach Unterschlagung von über 20 000 Mark der Prokurist Alexander Walter Dietrich, geboren den 11. Februar 1872 in Reichenbrand, der bei einer Leipziger Firma in Stellung war. Der Flüchtling ist von untermittlerer, schwächlicher Gestalt, hat blondes Haar, blaue Augen, keinen Schnurrbart, volles, rundes Gesicht, unter dem linken Ohr eine kleine Narbe. Bekleidet war er bei seinem Weggehen mit grauem Jacketanzug und grauem, weichen Hut. Den größten Teil der veruntreuten Summe scheint D. verpfändert zu haben.

Kirchennachrichten von Bretinig.
11. Sonntag n. Trinitatis: $8\frac{1}{2}$ Uhr: Segensgottesdienst durch Herrn Kantor Schneider. Ertrag der Kollekte für die Mission unter Israel: 12 Mark 06 Bsp.
Getauft: Erich Paul, S. d. Fabrikarb. Ferdinand Alwin Pegold.
Während des Urlaubes des Herrn Pfarrer Kränkel, vom 16. August bis 12. September, wolle man alle kirchlichen Amtshandlungen bei Herrn Kantor Schneider bestellen.

Ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein Bretinig: Unterhaltungsabend wie gewöhnlich abends 8 Uhr im Anker unter Leitung der Vereinsmitglieder Bernh. Schölzel und Herm. Joppin.
Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Billy Albert, S. d. Tischlermeisters Bernhard Willibald Schurig Nr. 66. — Ilse Johanna, T. d. Beschrifters August Heinrich Zinchen Nr. 338c. — Anna Frieda, T. d. Fabrikarbeiters Edwin Max Heinrich Nr. 126c2. — Max Kurt, S. d. Fabrikarbeiters Max Paul Großmann Nr. 22.
Aufgebote: Tischler Otto Emil Thomas Nr. 74 und Flora Linda Hommel Nr. 289.
Eheschließung: Zimmerpolier Gustav Otto Rißke Nr. 83i mit Anna Rianna Großmann Nr. 241b.
Sterbefälle: Anna Elisabeth, T. d. Baders Michael Rehdo Nr. 120, 6 W. 4 T. alt. — Otto Georg, S. d. Heizers Florian Otto Richter Nr. 187c2, 11 J. 10 M. 18 T. alt. — Ranny Roswitha Doen, geb. Schöne, Ehefrau Nr. 106, 29 J. 3 M. 3 T. alt.